



Hallo liebe Studis, ahoi Ihr lieben Erstis!

Inhaltsverzeichnis

Hallo	3
Studienverlauf Magister	4
Studienverlauf Lehramt	8
Das Narrenschiff: Die FS stellt sich vor	15
Mit Literatur durch den Winter	18
Wie Ihr den Kurs mitbestimmen könnt	19
"Auf Wiedersehen" in Weimar	21
Zu Besuch bei Goethe	22
Sawasdee, Krap...	24
Traurig, aber Wahl	26
Kultur, Klatsch und Kleinigkeiten	28
Impressum	29
Kneipen- Disco- und Theaterleben in Münster	30
Fachbereichslexikon	32
Abkürzungen	34
Raumplan	35
OE-Termine	36

In den Händen haltet Ihr eine neue Ausgabe des Narrenschiffs, in dem wir Euch mal wieder unsere Koordinaten durchgeben wollen. Dazu gehören Informationen über die Wahlen am Fachbereich, über kulturelle Aktivitäten, ein Bericht über die Fahrt nach Weimar und noch ein paar Kleinigkeiten.

Ihr, liebe Erstis, fühlt Euch freundschaftlich umarmt und herzlich begrüßt im bisweilen stürmischen Meer der **Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster**. Nachdem Ihr Seepferdchen und Freischwimmer in den verschiedenen Schulschwimmbecken erfolgreich hinter Euch gebracht habt, gilt es nun, sich auch hier durch die Wellen zu kämpfen und sich möglichst von keinem Strudel unterkriegen zu lassen.

Die Gewöhnung ans kalte Wasser wollen wir Euch mit unserem detaillierten Logbuch und unserer einwöchigen **Orientierungseinheit (OE)** vom 9.-13. Oktober 1995 etwas erleichtern.

Wir hoffen, daß Ihr so die Klippen und Riffe des neuen Studi-Lebens (wie z. B. Stundenplanerstellung, Seminaranmeldung, Leute kennenlernen) leichter umschiffen könnt.

Bei Erschöpfungserscheinungen oder akuter Seekrankheit steht unsere Crew Euch im **Semester jeden Morgen von 10 - 12 Uhr** in unserem Fachschaftsraum mit Rettungsringen und Wiederbelebungsmaßnahmen zur Verfügung.

Wir hoffen, daß Ihr nicht im allgemeinen Studentenstrom untertaucht und bei Problemen die Luft anhaltet, sondern Euch bei Fragen an uns wendet.

Wir freuen uns, Euch einmal an Bord begrüßen zu dürfen.

Mast- und Schotbruch!

Eure Fachschaft Germanistik





Magister/Promotion Hauptfach

Spachkenntnisse

Zu den Voraussetzungen für das Magisterexamen gehört der Nachweis 'ausreichender' Lateinkenntnisse durch das Abzeugnis oder eine von der Philosophischen Fakultät abgehaltene oder anerkannte Prüfung, sofern nicht der Dekan der Fakultät in begründeten Fällen eine Ausnahme genehmigt. Mit anderen Worten: Ihr habt entweder von der Schule her Lateinkenntnisse in der Art des 'Kleinen Latinums' oder Ihr macht an der Uni bei den AltphilologInnen bzw. bei den TheologInnen zwei Lateinscheine.

Mindeststudienzeit

Magister: 9 Semester incl. Mag.-Prüfung; Promotion: 10 Semester. Der Abschluß des Grundstudiums erfolgt in der Regel nach dem vierten Semester in Form einer Zwischenprüfung (s.u.). Die Meldung zur Prüfung kann zum frühestmöglichen Termin erfolgen.

Semesterwochenstunden

Der Studiengang umfaßt mindestens 80 Semesterwochenstunden (=SWS). Diese sollten jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium verteilt werden. Die Nebenfächer umfassen jeweils 40 SWS. SWS bedeutet: Ihr belegt im Durchschnitt pro Woche 8-10 SWS. Die Anzahl der SWS wird mit der angenommenen Studiendauer (in der Regel 9 Semester) multipliziert. Wichtig ist, daß Ihr insgesamt während Eures Studiums 80 SWS belegt habt.

Scheinanforderungen

GRUNDSTUDIUM

4 Scheine aus der Alten Abteilung und
4 Scheine aus der Neuen Abteilung

Alte Abteilung

Neue Abteilung

1. Sem.	Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (A)
2. Sem.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)
3. Sem.	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen	Literaturwissenschaftliches Proseminar
4. Sem.	Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters	Literaturwissenschaftliches Proseminar



Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll in der Regel vor dem fünften Fachsemester (oder früher) abgelegt werden. Sie erfolgt in Eurem Hauptfach und in einem der beiden Nebenfächer. Für den Fachbereich Germanistik bedeutet dies, daß Ihr eine 20-30 minütige, mündliche Prüfung ablegt, wobei der/die Kandidat/Kandidatin ein Thema vorschlägt.

Prüfungsberechtigt sind alle Dozenten, die Hauptseminare abhalten. Die Prüfung darf einmal wiederholt werden, wobei die Wiederholungsprüfung innerhalb eines Jahres abgelegt werden muß.

Hauptstudium

Magister: 3 Hauptseminare, wobei Ihr einen Schwerpunkt in einer der Abteilungen setzen müßt:

- 1 Hauptseminar in der Alten Abteilung
- 1 Hauptseminar in der Neuen Abteilung
- 1 Hauptseminar nach Wahl (aber kein Fachdidaktisches)

Promotion: 2 Hauptseminare in jeder Abteilung

Empfohlener Studienverlaufsplan Magister/Promotion Hauptfach

- 1. Sem.:
 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft
 - Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (A)
 - Zwei Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 2. Sem.:
 - Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache
 - Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)
 - Zwei Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 3. Sem.:
 - Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
 - Literaturwissenschaftliches Proseminar zur neueren dt. Literatur
 - zwei Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 4. Sem.:
 - Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters
 - Literaturwissenschaftliches Proseminar zur neueren dt. Literatur
 - zwei Veranstaltungen nach Freier Wahl*
- 5. Sem.:
 - Hauptseminar
 - 3-4 Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 6. Sem.:
 - Hauptseminar
 - 3-4 Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 7. Sem.:
 - Hauptseminar
 - 3-4 Veranstaltungen nach freier Wahl*
- 8. Sem.:
 - 3-4 Veranstaltungen nach freier Wahl*

* Veranstaltungen nach freier Wahl: Vorlesung, Seminar, Lektürekurs oder Kolloquium



Magister/Promotion Nebenfach

Sprachkenntnisse

Zu den Voraussetzungen für das Magisterexamen gehört der Nachweis 'ausreichender' Lateinkenntnisse durch das Abzeugnis oder eine von der Philosophischen Fakultät abgehaltene oder anerkannte Prüfung, sofern nicht der Dekan der Fakultät in begründeten Fällen eine Ausnahme genehmigt. Mit anderen Worten: Ihr habt entweder von der Schule her Lateinkenntnisse in der Art des 'kleinen Latinums' oder Ihr macht an der Uni bei den AltphilologInnen bzw. bei den TheologInnen zwei Lateinscheine.

Mindeststudienzeit

Magister: 8 Semester (Promotion: 10 Semester). Der Abschluß des Grundstudiums erfolgt in der Regel nach dem vierten Semester. Die Meldung zur Prüfung kann zum frühestmöglichen Termin erfolgen.

Semesterwochenstunden

Der Studiengang umfaßt mindestens 40 Semesterwochenstunden (=SWS), darauf entfallen auf Grund- und Hauptstudium jeweils 20 SWS. Ihr belegt also im Schnitt fünf Stunden pro Woche.

Scheinanforderungen **G R U N D S T U D I U M**

Ihr müßt einen **Schwerpunkt** in einer der Abteilungen setzen!

Aus den 8 im Raster aufgeführten Typen obligatorischer Proseminare müßt Ihr **6** Scheine (4 + 2) machen. Vergleicht dazu den empfohlenen Studienverlaufsplan.

	Alte Abteilung	Neue Abteilung
1. Sem.	Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (A)
2. Sem.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)
3. Sem.	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen	Literaturwissenschaftliches Proseminar
4. Sem.	Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters	Literaturwissenschaftliches Proseminar

HAUPTSTUDIUM

1 Hauptseminar in der Abteilung, in der Ihr 4 Grundstudiumsscheine gemacht habt.



Empfohlener Studienverlaufsplan Magister/Promotion Nebenfach

ALTERNATIVE 1

Schwerpunkt: Alte Abteilung

1. Sem. Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Einführung in die neuere dt. Literaturwissenschaft (A)

Vorlesung nach freier Wahl

2. Sem. Einführung in die Analyse der dt. Gegenwartssprache

Einführung in die neuere dt. Literaturwissenschaft (B)

Vorlesung nach freier Wahl

3. Sem. Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen

Vorlesung nach freier Wahl

4. Sem. Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Vorlesung nach freier Wahl

5. Sem. Hauptseminar: Dt. Sprache oder Dt. Literatur des Mittelalters

Vorlesung nach freier Wahl

Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl

ALTERNATIVE 2

Schwerpunkt: Neue Abteilung

Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (A)

Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen oder

Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Vorlesung nach freier Wahl

Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)

Einführung in die Analyse der dt. Gegenwartssprache oder

Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Vorlesung nach freier Wahl

Proseminar: Neuere deutsche Literatur

Vorlesung nach freier Wahl

Proseminar: Neuere deutsche Literatur

Vorlesung nach freier Wahl

Hauptseminar: Neuere deutsche Literatur

Vorlesung nach freier Wahl

Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl



6. Sem.	Vorlesung nach freier Wahl	Vorlesung nach freier Wahl
	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl
7. Sem.	Vorlesung nach freier Wahl	Vorlesung nach freier Wahl
	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl
8. Sem.	Vorlesung nach freier Wahl	Vorlesung nach freier Wahl
	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl	Vorlesung (Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl

Sekundarstufe II

Wichtig!! Wichtig!! Wichtig!!

Die Lehramts Prüfungs Ordnung (LPO) wird momentan geändert. Die Änderungen werden mit höchster Wahrscheinlichkeit rückwirkend für Euch gelten. Deshalb vorsicht!

In den Volagen zur Änderung geht es vor allem um eine Zwischenprüfung zum Abschluß des Grundstudiums. Des weiteren ist eine Kürzung der Semesterwochenstunden (SWS) geplant. Fragt auf jeden Fall in der FS Germanistik nach den neuesten Bestimmungen, die uns leider bei Redaktionsschluß noch nicht vorlagen. Achtet auch auf unsere Aushänge dazu!!!

Fremdsprachenkenntnisse

Das Latinum und eine weitere Fremdsprache (Abiturzeugnis) müssen bis zum Beginn des Hauptstudiums nachgewiesen sein (Vgl. § 3 der Studienordnung Sek II). Das Latinum könnt Ihr an der Uni mit drei Kursen bei den AltphilologInnen bzw. den TheologInnen vorbereiten. Danach erfolgt eine Staatsprüfung.

Studienzeit

64 Semesterwochenstunden (=SWS) in der Germanistik. Davon entfallen 32 SWS

auf das Grundstudium und 32 SWS auf das Hauptstudium.

SWS bedeutet: Ihr belegt jeweils im Grund- und Hauptstudium 8 Stunden pro Woche. Die Anzahl der SWS wird mit der angenommenen Studiendauer (in der Regel 8 Semester) multipliziert; wichtig ist, daß Ihr insgesamt im Grund- und Hauptstudium jeweils 32 SWS belegt habt, also insgesamt 64 SWS.



Scheinanforderungen
G R U N D S T U D I U M
 4 Scheine aus der Alten Abteilung und
 4 Scheine aus der Neuen Abteilung

	Alte Abteilung	Neue Abteilung
1. Sem.	Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (A)
2. Sem.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)
3. Sem.	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen	Literaturwissenschaftliches Proseminar
4. Sem.	Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters	Literaturwissenschaftliches Proseminar

H A U P T S T U D I U M
 1 Hauptseminarschein Alte Abteilung
 1 Hauptseminarschein Neue Abteilung
 1 fachdidaktischer Hauptseminarschein
 1 qualifizierter Studiennachweis aus der Alten Abteilung

Beachtet: Wird der Hauptseminarschein in Sprachwissenschaft gemacht, so muß der qualifizierte Studiennachweis in Mittelalter gemacht werden und umgekehrt. Qualifizierter Studiennachweis heißt, daß eine mündliche Prüfung abgelegt, eine Übersetzung oder iene nicht ganz so umfangreiche Hausarbeit angefertigt werden muß. Dies variiert von Prof. zu Prof.

im Grund- oder Hauptstudium
 1 qualifizierter Studiennachweis in Sprecherziehung (Lektorat für Sprechkunde und Sprecherziehung - Studiobühne)

PS: Die Studienordnung für Sekundarstufe II ist in der Fachschaft kostenlos erhältlich.



Empfohlener Studienverlaufsplan Sekundarstufe II

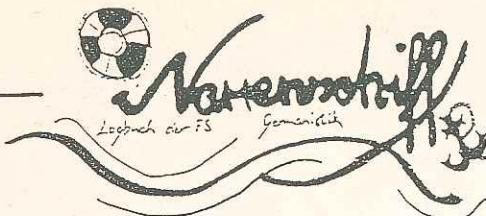
1. Sem.: - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft
- Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (A)
- Vorlesung nach freier Wahl
- Vorlesung (oder Proseminar, Kolloquium, Lektürekurs) nach freier Wahl (vgl. dazu das Fachbereichslexikon in diesem Heft!)
2. Sem.: - Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache
- Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)
- Vorlesung nach freier Wahl
- Vorlesung (oder Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl
3. Sem.: - Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
- Literaturwissenschaftliches Proseminar zur neuern dt. Literatur
- Vorlesung nach freier Wahl
- Vorlesung (oder Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl
4. Sem.: - Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters
- Literaturwissenschaftliches Proseminar zur neueren dt. Literatur
- Vorlesung nach freier Wahl
- Vorlesung (oder Seminar, Lektürekurs, Kolloquium) nach freier Wahl

- ab 5. Semester:
- je ein Hauptseminar aus dem Bereich
 - Deutsche Sprache mit Bezug zur Gegenwartssprache
 - Deutsche Literatur des Mittelalters
 - Neuere deutsche Literatur
 - Fachdidaktik
 - und insgesamt 11 zweistündige Lehrveranstaltungen (Vorlesung, Hauptseminar, Oberseminar, Kolloquium, Lektürekurs)
 - im Grund- oder Hauptstudium: Sprachpraktische Lehrveranstaltung (= Sprecherziehung)

ab 3. Semester: Schulpraktikum, das mit 2 SWS angerechnet wird.

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Ihr studiert, wie es der Studiengang für Sek II vorsieht, Ihr müsst jedoch insgesamt 20 Semesterwochenstunden mehr belegen: Das heißt bei einer Regelstudienzeit von 8 Semestern 2,5 Stunden mehr pro Woche.



Sekundarstufe I

Wichtig!! Wichtig!! Wichtig!!

Der gesamte Sekundarstufe I-Studiengang wird an unseren Fachbereich verlegt. Dafür wird eine neue Studienordnung gelten. Ob diese für das kommende Semester bereits in Kraft tritt, lag bei Redaktionsschluß noch nicht fest! Informiert Euch also unbedingt in der Fachschaft (oder woanders!).

Fremdsprachenkenntnisse

Ihr müsst (durch das Abiturzeugnis) Kenntnisse in zwei beliebigen Fremdsprachen nachweisen.

Mindeststudienzeit

6 Semester = 120 Semesterwochenstunden und zusätzlich 8 Monate Prüfungszeit

Semesterwochenstunden

Der Studiengang umfaßt in der Woche mindestens 20 Stunden (SWS), die sich wie folgt verteilen:

7 - 8 SWS in Deutsch	(37,5%)
7 - 8 SWS in einem weiteren Fach	(37,5%)
5 SWS in Erziehungswissenschaften	(25%)

SWS bedeutet: Ihr müsst pro Woche in diesen drei Fächern insgesamt 20 Stunden belegen. Diese 20 Stunden werden dann mit der gedachten Regelstudienzeit von 6 Semestern multipliziert ($6 \times 20 = 120$ SWS).

Scheinanforderungen

G R U N D S T U D I U M
2 Scheine aus der Alten Abteilung und
2 Scheine aus der Neuen Abteilung

	Alte Abteilung	Neue Abteilung
1. Sem.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwarts-	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B) sprache
2./3. Sem.	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen	Literaturwissenschaftliches Proseminar

Wichtig:

Ihr benötigt für die Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (A) weder einen Teilnahmeschein (den dürfen die Lehrenden gar nicht ausstellen) noch einen Seminarschein. Der Besuch dieses Kurses wird Euch jedoch dringend empfohlen!



HAUPTSTUDIUM

1 Aufbauseminar: entweder ein literaturwissenschaftliches oder ein sprachwissenschaftliches Aufbauseminar

1 fachdidaktisches Aufbauseminar

1 qualifizierter Studiennachweis aus einem Aufbauseminar

Beachtet:

1.) Falls Ihr den Aufbauschein in Sprachwissenschaft gemacht habt, müßt Ihr den qualifizierten Studiennachweis in Literaturwissenschaft machen und umgekehrt.

2.) Das Aufbauseminar kann durch ein Hauptseminar ersetzt werden.

im Grund- oder Hauptstudium

1 qualifizierter Studiennachweis in Sprachpraxis

Lehramt Deutsch als 3. Fach

Für Sek. I müßt Ihr insgesamt 23 Semesterwochenstunden belegen.

Für Sek. II müßt Ihr insgesamt 32 Semesterwochenstunden belegen.

Für Sek. II/I müßt Ihr insgesamt 37 Semesterwochenstunden belegen.

Scheinanforderungen

GRUNDSTUDIUM

(gilt nur für Sek. II und Sek. II/I)

Ihr benötigt 3 Leistungsnachweise

Alte Abteilung

Neue Abteilung

1./2. Sem. Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache

Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B) sprache oder

3./4. Sem. Einführung in deutsche Literatur des Mittelalters

Literaturwissenschaftliches Proseminar

1 Leistungsnachweis aus dem Gebiet der deutschen Gegenwartssprache (Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache)

1 Leistungsnachweis aus dem Gebiet der deutschen Literatur des Mittelalters

1 Leistungsnachweis aus dem Gebiet der neueren deutschen Literatur (Proseminar 'Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)' oder literaturwissenschaftliches Proseminar)

Für Sek. I gilt:

Es müssen zwei Leistungsnachweise erbracht werden (einer in der Alten Abt. und einer in der neuen Abt.). Empfohlen werden die 'Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache' und die 'Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (B)'.

Für Sek. I, II und III/I gilt:

Das Hauptstudium verlangt die gleichen Qualifikationen wie das 1. oder 2. Lehramtsfach Deutsch.



Praktikaregelungen im Überblick

Zunächst ein paar generelle Informationen zu den schulpraktischen Studien:

1.) Die nachfolgenden Regelungen gelten für alle Studierende, die seit dem Wintersemester 1986/7 ihr Studium aufgenommen und das Grundstudium noch nicht abgeschlossen haben.

2.) Es gibt keine Bindungen der Praktika an bestimmte Semesterzahlen. Das erziehungswissenschaftliche Praktikum bzw. das fachdidaktische Tagespraktikum müssen vor dem Blockpraktikum absolviert werden.

Es müssen in den einzelnen Studiengängen folgende Praktika absolviert werden:

Sekundarstufe I Sekundarstufe II/II

1 erziehungswissenschaftliches Praktikum
oder

1 Tagespraktikum in einem der beiden Fächer

1 Blockpraktikum in einem der beiden Fächer

Sekundarstufe II

1 erziehungswissenschaftliches Praktikum

1 Tagespraktikum in einem der beiden Fächer
oder

1 Blockpraktikum in einem der beiden Fächer

Am Fachbereich Germanistik können Praktika in folgender Weise abgelegt werden: Blockpraktika können im Anschluß an ein fachdidaktisches Hauptseminar (oder ein fachdidaktisches Aufbauseminar) absolviert werden.

Das Tagespraktikum kann durch ein fachdidaktisches Seminar ersetzt werden.



Bereiche und Teilgebiete für die Studiengänge Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Auszug aus der Lehramtsprüfungsordnung, Teil B

Bereich	Teilgebiet
A Sprachwissenschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theorien, Modelle, Methoden 2. Beschreibungsebene der deutschen Sprache 3. Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Beschreibungsaspekte 4. Historische Aspekte der deutschen Sprache 5. Regionale und soziale Aspekte der deutschen Sprache 6. Funktionale Aspekte der deutschen Sprache
B Literaturwissenschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theorien, Modelle, Methoden 2. Gattungen und Formen 3. Deutsche Literaturwissenschaft von den Anfängen bis etwa 1500 4. Deutsche Literatur von 1500 bis etwa 1800 5. Deutsche Literatur von 1800 bis zur Gegenwart 6. Autoren und Werke
C Fachdidaktik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theorien, Modelle, Methoden 2. Curriculum Deutsch 3. Lehr- und Lernprozesse: Sprache im Deutschunterricht 4. Lehr- und Lernprozesse: Literatur im Deutschunterricht
D Sprachpraxis	

Nach der LehrerInnenprüfungsordnung müssen folgende Bereiche durch Lehrveranstaltungen abgedeckt werden:

Sek I	Sek II
2	3
2	3
2	2
1	1

- Teilgebiete aus dem Bereich A
- Teilgebiete aus dem Bereich B
- Teilgebiete aus dem Bereich C
- Teilgebiete aus dem Bereich D



Das Narrenschiff: Die Fachschaft Germanistik stellt sich vor

Wir, Eure Fachschaft Germanistik haben die Segel gehißt, um Euch in den noch unbekannten Gewässern der Uni zu helfen. Zwar besteht unsere Crew offiziell aus den von Euch gewählten Vertretern und Vertreterinnen, aber dennoch könnt Ihr, wenn Ihr Interesse habt, jederzeit an Bord kommen und mitarbeiten. (Der Termin der Fachschaftssitzung im nächsten Semester steht noch nicht fest, kann aber kurz vor Beginn dem Fachschaftsbrett entnommen werden.)

Die Aufgaben auf solch' einem Schiff sind vielfältig. Zum einen vertreten wir Eure Interessen in den Hochschulgremien (Fachbereichsrat, Ausschuß für Lehre und studentische Angelegenheiten, etc.), zum anderen bieten wir täglich den Präsenzdienst von 10-12 Uhr im Fachschaftsraum an. Dort könnt Ihr alle erdenklichen Fragen zu Eurem Germanistikstudium stellen, Klausuren und Hausarbeiten einsehen, sowie in der neu geschaffenen Bücherbörse gebrauchte Bücher anbieten bzw. kaufen.

Auf den vergangenen Fahrten beschäftigten wir uns auch mit politischen Themen und der Organisation von Kulturveranstaltungen, wobei wir mit anderen Fachschaften und dem ASTA zusammenarbeiten. Zu den weniger wissenschaftlichen Arbeiten an Deck gehörte auch wieder das Organisieren von Germanistik-Partys (schließlich lebt Studi nicht von Wissenschaft allein!). Diesen Kurs werden wir auch im nächsten Semester beibehalten, aber natürlich gibt es auch neue Ziele, die wir ansteuern wollen.

Im kommenden Semester werden wir Euch endlich Literaturverfilmungen anbieten können, außerdem veranstalten wir erneut eine Lesung mit Lutz Görner. Zudem erarbeiten wir momentan mit den Lehrenden ein alternatives Verfahren zur Seminarplatzvergabe und diskutieren die Angleichung der literaturwissenschaftlichen Einführungsseminare. Über den Stand der Dinge könnt Ihr Euch an unserem Fachschaftsbrett informieren.

Für alle, die schon bei dem Gedanken an die stürmischen Wogen des Unialltags seekrank werden, bieten wir, wie jedes Semester, in der ersten Vorlesungswoche eine Orientierungseinheit mit breitgefächertem Programm (Termine siehe äußere Umschlagseite) und während des Semesters ESAKs (ErstSemestelnnenAktionsKreise) an.

Also, wenn Ihr auf dem Narrenschiff mitfahren wollt, schaut ruhig mal vorbei, denn: "Wer mit Verstand närrisch sein kann, ist gescheit."

Hart backbord!

Eure Fachschaft Germanistik



Germania

Logbuch der FS

Generalität

Meike Jürgens



Eva-Maria Beckmann

Anja Bischard

Bianca Nieße

Julia Conrady

Kristin Dölfer

Marc Trenne

Elke Slemmer

Martin Zehn



Germania

Logbuch der FS

Generalität

Antje Bahnmüller
Achim Rehde

Thomas Schröder

Kerstin Muth



Gabi Reschke

Simone Köller



fac hscha ftger man ist ik

an tjebah nmül
lerach imbe rheidee
vama riab eck
mannan tjeä nniebur
khardju lia con
radyto bias gom
bert gund
ulagur ries maik
eudo jürg enssimo
nesöt tiktöt termike
manmos lerk
ersti nmu th bi an
cabibi nie ßegab
ire schkek rist
inrol fesel kes
urman nmar ctem
meal exand
er weis
ema rtinzech ren

Alexander Weise



Mit Literatur durch den Winter

Die Literaturwerkstatt hat nun auch schon ihren zweiten eisigen Winter überstanden, die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist eigentlich durchweg konstant geblieben. Nach wie vor besprechen wir Gedichte, Erzählungen und Roman (-ausschnitte natürlich - übertreiben wollen wir es nicht!), die uns gefallen oder die wir einfach nicht verstehen. Im letzten Semester gehörten hierzu Werke von Gabriele Wohmann, Christian Morgenstern, Paul Celan (nein, es war nicht die "Todesfuge"!), Sarah Kirsch, Erich Kästner, Erich Fried, Kurt Tucholsky und viele mehr.

Auch "selbstgemachte" Werke werden von uns "zerpflückt". Eine kleine Kostprobe findet Ihr nachfolgend.

Wer Lust hat, im nächsten Semester einmal bei uns vorbeizuschneien und sich mit uns, heißem Kaffee oder Tee und auf alle Fälle warmen Socken für den dritten Winter zu wappnen, der achte einfach auf die Aushänge vor dem Fachschaftsraum, da der Termin bei Redaktionsschluß noch nicht vorlag.

Denkwürdige Tragweite

Sie hat es getan, es ist vollbracht
Nach schwarzgrauen fiebigen Nächten
Nie wieder wird sein, was war und was wird
Die Höllengestalten gesteigert auf Null

Sie überwandt die Qualen des Lichts
Immerfortwährend lächerlich sein
Was war fällt herab und bricht das Genick
Wird frei vom gehafteten belastenden Leben

Wenn sie vollbrächte, was konsequent
Aus Leben und Meistern und Scheitern
Was würde aus Würde und Würdigen
Und nicht zuletzt das Nichtigste,
was wird aus ihr?

Thomas Schröder

Abgestorben

Ein Lachen das im Licht nur scheint
im Dunkel nie zu hören ist
Ein Auge das viel Tränen weint
nur wenn das Lid die Welt verschließt

Die Hände die noch munter weiterstreichen
wo längst schon alles abgestorben
Die Füße die nicht stehen können
als wär dann irgendwas verloren

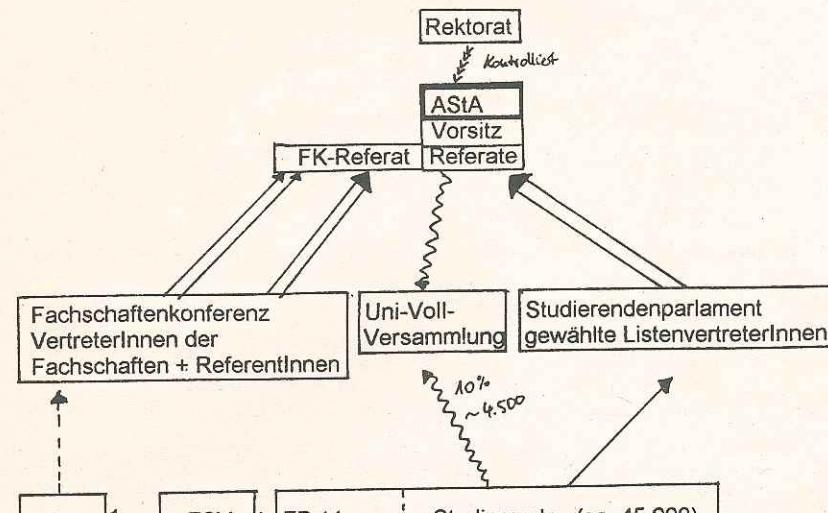
Der Kopf nur auf ein Bild fixiert
das längst schon ist zerplatzt
Das Herz das ständig weiterpocht
als könnt der Schlag noch Hoffnung sein

Die Seele schwebt noch ganz weit oben
der Absturz wird ihr sicher sein
Der Atem kann sie nicht erhalten
wo sie doch fehlt die starke Hand

aba

Wie Ihr den Kurs mitbestimmen könnt!

Außer langweilige Pflichtseminare zu belegen, zwischendurch Kaffee trinken zu gehen, abends in Kneipen abzuhängen etc., habt Ihr noch die Möglichkeit, im Rahmen der Studentischen Selbstverwaltung in der Fachschaft und in anderen Gremien (wird alles gleich erklärt) das drumherum im Unialtag mitzugestalten. Deshalb haben wir Euch hier ein Schaubild abgedruckt, das die wichtigsten Gremien auf Fachbereichsebene zeigt und hoffentlich das Verwaltungswirrwarr ein wenig erhellt:



LEGENDE:

- Wahl
- Abstimmung
- Weisunggebend
- beruft ein
- bestimmt

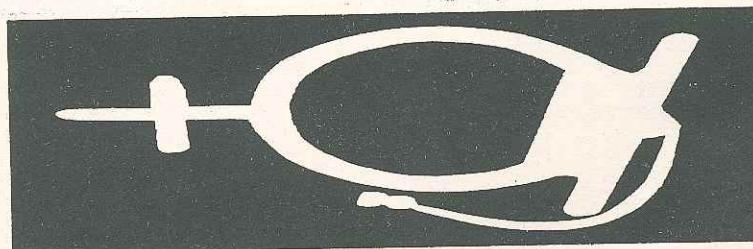


Die **Fachschaft** bilden eigentlich alle Studierenden eines Fachbereichs (für Euch hier **Germanistik**), allerdings wird es normalerweise als Sammelbegriff für die **Fachschaftsvertretung (FSV)** und den **Fachschaftsrat (FSR)** benutzt. In jedem

Sommersemester wird die FSV von den Studierenden des jeweiligen Fachbereichs neu gewählt. Aus der FSV wiederum wird der FSR gewählt, eine Art Vorstand der FSV. Da im Unialtag schon genug Hierarchie herrscht, haben wir uns von dieser Struktur gelöst und arbeiten alle gleichberechtigt, so daß für jeden jederzeit ein Neueinstieg möglich ist. Aus der Fachschaft werden Leute in verschiedene Gremien wie den **Fachbereichsrat (FBR)**, den **Ausschuß für Lehre und studentische Angelegenheiten (ALSA)** und eine weitere **geheimnisvolle Kommission** entsandt, die dummerweise alle drei nicht im Schaubild vorhanden sind, weil sie nicht zur eigentlichen studentischen Selbstverwaltung zählen.

Dafür könnt Ihr aber wieder die **Fachschaftenkonferenz (FK)** in unserem Schaubild finden. Hierhin entsenden alle Fachschaften eineN VertreterIn, die die Arbeit der Fachschaften untereinander und mit dem **Allgemeinen Studierenden Ausschuß (AStA)** koordinieren. Sie wählen aus ihren Reihen eineN oder mehrere FK-ReferentInnen in den AStA, die die FKs leiten etc. Das FK-Referat im AStA ist mehr oder weniger autonom und unterliegt deshalb wie einige andere autonome Referate (Behinderten-, Frauen-, Lesben- und Schwulenreferat) auch diesen gesonderten Wahlverfahren. Die nicht-autonomen Referate (Vorstand-, Finanz-, Ökologie-, Hochschulpolitik/I/II-, Wohnen- und Kommunales-, Sozial-, Frieden- und Internationalismus-, Antifaschismus-/Antirassismus-, Öffentlichkeits- und Kulturreferat) werden von dem **Studierendenparlament (SP)** gewählt. Das SP wird jährlich im Wintersemester von der gesamten Studierendenschaft gewählt. Zur Wahl stellen sich verschiedene Hochschullisten, die wir an dieser Stelle nicht näher erklären möchten, weil das den Rahmen sprengen würde. Wenn deshalb hier selbstverständlich Fragen offen geblieben sind, dann wendet Euch an uns oder fragt im AStA nach.

Damit die Studierenden sich nicht zu autonom selbstverwalten, ist dem AStA die Kontrollinstanz des **Rektorats** vorgesetzt. Trotzdem bleiben uns Studierenden noch viele Handlungsfreiraume, die wir auch nutzen sollten!!!



"Auf Wiedersehn" in Weimar!

Die Weimarfahrt war aus unserer Sicht eigentlich das zentrale Ereignis des Sommersemesters 1995. Überrascht von dem überwältigenden Andrang - wir hätten jeden Platz doppelt vergeben können - befanden wir uns schließlich mit 25 lustigen Menschen in einem total überfüllten InterRegio nach Weimar.

Das Programm war viel und vielseitig. Goethe und Schiller natürlich, die in Weimar allgegenwärtig sind. Aber auch Hölderlin und Nietzsche wurden von unserer Aufmerksamkeit bedacht.

Die Studienfahrt war prima, spannender als jedes theoretische Seminar. Plötzlich wußten wir alle wieder, warum wir Germanistik studieren. Ein Hauch von Andacht lag in der Luft, als wir das Grab der Christiane von Goethe betrachteten, hatten wir doch so viele Geschichtchen und Anekdoten von ihr gehört. Und Charlotte von Stein...

Wie dem auch sei, der Erfolg dieser Fahrt ist vor allem Herrn Nasdala, dem großen Organisator und Geschichtenerzähler, zu verdanken, natürlich auch seiner Frau, die uns alle als Christiane überraschte.

Wir werden uns bemühen, eine solche Studienfahrt als eine Art "Dauereinrichtung" anbieten zu können und versuchen noch, Lehrende für die Idee zu begeistern. Was spricht eigentlich dagegen, ein Goethe-, Schiller-, Hölderlinseminar an "Originalschauplätzen" als Blockveranstaltung in Weimar anzubieten?

Wie lebendig die Herren Goethe und Schiller in Weimar waren, beschreibt Beate nun auf den folgenden Seiten.





Zu Besuch bei Goethe

Die Theorie, daß Goethe und Schiller tot seien, steht auf sehr wackeligen Füßen. Bei Schillers Sarg ist man sich ja noch nicht einmal sicher, ob hier das echte authentische Skelett vor sich hin modert. Alles ist äußerst obskur und wissenschaftlich ungesichert.

Der Weimarer aber weiß es genau: Goethe lebt und Schiller eigentlich auch!

Beide sind gerade nur verreist, und so hütet man liebevoll beider Haus, gießt die Topfblumen (natürlich auch die berühmte "Goethepflanze") und jätet die Beete. Solange die beiden urlaufen (selbst gut unterrichtete Kreise streiten, ob Goethe im geliebten Karlsbader Wasser plauscht oder schon wieder den Römerinnen nachsteigt), kann der interessierte Weimarer-Besucher des Geheimen Rats Domizil besichtigen und sich auch bei den Schillers umgucken.

"Herr Schiller! Don Carlos oder Maria Stuart in allen Ehren, aber Ihre Tapeten .. einfach abscheulich!! Ihnen, dem Ästheten hätte ich eine solche Geschmacksverirrung wahrlich nicht zutraut.

Mit dem guten Goethe konnten Sie wohl zu Anfang nicht so gut, wie? Ihre Kinder sollen ja ziemliche Rabauken gewesen sein, aber die Christiane Vulpius (die, .. na, Sie wissen schon vom Geheimen Rat) hat denen dann mal gehörig eingehiezt. Sie und Ihre antiautoritäre Erziehung. Wenn Sie auch nicht vor Mittag aus dem Bett kamen...

Tja, man erfährt doch einiges über Sie, Herr Schiller. Weimar ist eben ein Dorf, und daß die Weimarer gerne Klatschen und tratschen noch dazu über solche Promis, wie über *ihren* Schiller und *ihren* Goethe, das weiß doch jeder.

Ja, ja, von Ihnen Herr Goethe (Oh, Pardon, natürlich von Goethe - geistiger Adel war Ihnen und Ihrem Dichterkollegen nicht genug), also von Ihnen erzählt man sich auch so einiges. Ein Kind von Traurigkeit waren Sie jedenfalls nicht, als Sie mit Ihrem Freund und Vorgesetzten Herzog Karl August auf die Mägde und Bauerntöchter der Umgegend Jagd machten. Suspektt bleibt nur die Geschichte mit der Frau von Stein. Haben Sie nun oder haben Sie nicht? In Weimar debattiert man immer noch leidenschaftlich.

Auch an Ihrer Christiane scheiden sich die Geister. Der 70-jährige Oberstudienrat alter Schule, der "seinen Faust" immer parat hat, empfindet es fast als persönliche Beleidigung, daß Sie sich mit "so einer" einlassen könnten. Wir Jüngeren, die wir natürlich Ihren Faust auch nicht mehr parat haben, sehen die Sache da viel entspannter.

Das macht Sie eigentlich ziemlich sympathisch, daß Sie sich auch ganz gerne in den niederen Sphären von Wein, Weib und Gesang herumgetrieben haben.

Und daß Sie Ihren Konkurrenten auf dem Dichterolmyp, Schiller, mit Hilfe seiner scheußlichen Tapeten (arsenhaltige Farbstoffe) heimtückisch

umbringen wollten, hat sich schließlich als Ente erwiesen. Auch Sie können sich nicht immer vor übler Nachrede schützen. Zwar haben Sie ihm beim Kauf beraten (was angesichts dieser indiskutablen Muster an sich schon ein Verbrechen ist), aber so hinterhältig, ihm ans Leben zu wollen, waren Sie wirklich nicht. Um die Schadstoffbelastung konnten Sie sich nicht auch noch kümmern!

Aber keine Angst, wir haben uns nicht nur um die munter vor sich hin brodelnde Gerüchteküche gekümmert. Ganz stolz berichtete man uns, daß Sie, Herr von Goethe, den os intermaxillaris (für medizinisch nicht so interessierte Germanisten: "Zwischenkieferknochen", was wahrscheinlich auch nicht viel mehr besagt) entdeckt haben. Wie man überhaupt auf Sie nichts kommen läßt.

Da Sie uns leider nicht selbst zur Verfügung standen (Ich persönlich vermute Sie ja in Karlsbad, denn Rom im Sommer ist doch echt die Hölle, oder?), wurden wir aus kompetenter zweiter Hand unterrichtet, in welchen literarischen und naturwissenschaftlichen Gebieten Sie sich herumgetrieben haben. Respekt! Doch, daß Sie Ihre Farbenlehre (leider, physikalisch gesehen, streckenweise kompletter Blödsinn) für wichtiger als ihr schriftstellerisches Werk ansahen, ließ mich - in aller Ergebenheit Herr Geheimrat - stark an Ihrem Urteilsvermögen zweifeln.

Schade, daß Sie verhindert waren. Darüber hätte ich noch mal gerne mit Ihnen diskutiert."

Dort in Weimar sind sie alle noch lebendig, Schiller und seine Frau, die Christiane nie ausstehen konnte und Goethe, das Flaggschiff der deutsche Kultur. Sie alle sind noch da und jeder in Weimar könnte da noch Geschichten erzählen...





Sawasdee, Krap ...

... heißt "Guten Tag" in Thailand. Was Ihr darüber hinaus noch über das "Land des Lächelns" wissen wollt, könnt Ihr dann gern selbst fragen. Den ersten Kontaktwunsch haben wir gleich mit abgedruckt, alle weiteren werden wir am schwarzen Brett aushängen.



Liebe Studenten an der Universität Münster
 Guten Tag! Ich heiße Adul. Man nennt mich Song.
 Ich bin 19 Jahre alt und mein Geburtstag ist am 2. Oktober. Ich studiere jetzt an einer Universität.
 Mein Hauptfach ist Deutsch. Meine Hobbys:
 Ich sammle Briefmarken, treibe Sport, höre Musik, lese und gehe spazieren. Ich schreibe diesen Brief an Dich, weil ich mit deutschen Studenten aus Münster in Kontakt kommen möchte. Wenn Du Zeit hast, schreibst Du bitte einen Brief an mich. Ich erwarte deinen Brief.

Meine Adresse:
 Adul Akaraprasertkul
 52/47 Phaholyothin 59
 10007 Bangkok
 Thailand 10220

Viele Grüße
 Adul.



10.06.95

Egbert Böhmer
 L.P. Mansion, Room 223
 13-13/1 Phaholyothin 44 Road
 Bangkhaen, Chatuchak
 Bangkok 10900
 Thailand

Fachschaft Germanistik
 Fürstenberghaus
 Domplatz 20-22
 48143 Münster
 Germany

Liebe Fachschaftsvertreter,

nach langen Studienjahren an Eurem Institut und einigen Arbeitsjahren als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache habe ich gerade meine Arbeit als Deutschlektor an der Kasetsart University in Bangkok begonnen.

Einige meiner thailändischen Deutschstudenten zeigten Interesse an einem Briefwechsel mit Germanistikstudenten aus Münster.

Meine Idee ist, daß die Thais, die einen Briefkontakt suchen, Euch eine kleine Anzeige zuschicken, die Ihr dann irgendwie am Institut veröffentlicht, etwa im Narrenschiff oder am Schwarzen Brett.

Der umgekehrte Weg geht natürlich auch; Schreibinteressenten bei Euch können mir ihren Kontaktwunsch schicken, den ich dann an der Kasetsart aushänge.

Ich hoffe, daß die möglicherweise entstehenden Briefkontakte den Schreibern vor allem Spaß machen (thail. "sanuk") und vielleicht auch zur interkulturellen Verständigung beitragen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr in der vorgeschlagenen Weise mitmacht.

Viele Grüße,

Egbert Böhmer



Traurig, aber Wahl

Nach den Landtagswahlen in NRW setzte auch im diesjährigen Sommersemester der Wahlstreß an der Uni ein. Angelockt von Waffelduft und Büchertisch fragten sich auch hier wieder viele Studis, was bzw. wen sie wählen dürfen. Unsere signalgelbe Wahlkampfbroschüre trug (neben den Waffeln natürlich!) immerhin dazu bei, daß sich 284 Studierende (ganze 12,92 %) an der Wahl unserer Fachschaftsliste "Narrenschiff" beteiligten. Auch wenn die Wahl den Anschein einer reinen Formsache hat, ist dies aus unserer Sicht ein eher trauriges Bild. Dennoch wollen wir Euch die Ergebnisse nicht vorenthalten, als da wären:



1.	Antje Burkhard	35
2.	Kristin Rolfs	35
3.	Alexander Weise	31
4.	Antje Bahnmüller	25
5.	Thorsten Hölters	24
6.	Simone Köller	24
7.	Marc Temme	17
8.	Achim Berheide	16
9.	Eva Beckmann	15
10.	Martin Zehren	11
11.	Kerstin Muth	11
12.	Julia Conrady	11
13.	Elke Surmann	10
14.	Thomas Schröder	10
15.	Mike Mosler	3

Natürlich haben wir uns bereits Gedanken gemacht, warum Euer Interesse an den Fachschaftswahlen so gering ist. Machen wir zu wenig Werbung bzw. klären wir Euch nicht gut genug auf? Seid Ihr der vielen Wahlen überdrüssig? Seid Ihr mit unserer Arbeit sooo unzufrieden, daß Ihr Euren Protest durch Nichtwahl äußert?

Wie dem auch sei, unsere Konsequenz wird u. a. sein, daß wir im Wintersemester ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit einrichten werden, um über dieses Medium ständig von unserer Arbeit berichten zu können. Wir werden sehen...



Außerdem fanden im Sommersemester die Briefwahlen zum Fachbereichsrat statt. Auch die sollen an dieser Stelle veröffentlicht werden, damit Ihr genau weißt, wer Eure Interessen demnächst an unserem Fachbereich vertritt.

II. Professoren

1. Herr Schottmann
2. Herr Völker
3. Herr Hundsnurscher
4. Herr Höinemann
5. Herr Tomasek
6. Herr Kraft
7. Herr Ribbat
8. Herr Bender
9. Herr Köhn
10. Herr Splitt

I. Studentische Vertreterinnen und Vertreter

- | | |
|---------------------|-----|
| 1. Antje Burkhard | 353 |
| 2. Simone Köller | 333 |
| 3. Antje Bahnmüller | 211 |
| 4. Achim Berheide | 201 |
| 5. Marc Temme | 157 |
| 6. Alexander Weise | 141 |

III. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1. Herr Haberkamm
2. Herr Suntrup
3. Frau Werner
4. Herr Peters

UNk

jeden
1. & 3.
Donnerstag
ab 18 Uhr auf

95,4
Uni im Rundfunk.

UNfunk. Studierende machen Radio. Institut für Publizistik - Bispinghof 9-14 - 48143 Münster - Telefon (02 51) 83-30 06



Fachschaft Germanistik aktuell....Fachschaft Germanistik
aktuell....Fachschaft Germanistik aktuell....Fachschaft Germ

Kultur, Klatsch und Kleinigkeiten

Lutz Görner kommt erneut nach Münster!!!
Und er liest **Joachim Ringelnatz!!!**

Das ASTA-Kulturreferat veranstaltet dieses tolle Ereignis in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Germanistik.
Ort und Tag der Veranstaltung stehen bereits fest:
4. und 6. Dezember in H 1.

Über die Eintrittsgelder wird derzeit noch verhandelt.
Achtet also auf die Aushänge!!!

Ab dem nächsten Semester werden von der Fachschaft Germanistik **Literaturverfilmungen** angeboten. Uns schweben Filme wie "Die Buddenbrooks", "Die verlorene Ehre der Katharina Blum", "Kafka" oder "Homo Faber" vor.
Habt Ihr andere Vorschläge?
Aus technischen Gründen werden wir die Filme in der **Brücke** zeigen. Achtet also auch hier auf die Aushänge am Fachschaftsbrett!!!

...außerdem verläßt uns **Kerstin** (zum Glück nur für 1 Jahr), um als **Sprachassistentin in Italien**
die sizilianischen Kinder ein bißchen aufzumischen.
Wir wünschen Ihr alles Gute und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen!



Impressum

Herausgeberin: FS Germanistik
Chefin vom Dienst (V.i.S.d.P.):

Antje Bahnmüller

Redaktion: Gundula Gurries

Achim Berheide

Fotos: Kerstin Muth

Auflage: 500

Druck: ASTA

FS Germanistik sind:

Antje Bahnmüller

Eva-Maria Beckmann

Achim Berheide

Ännie Burkhard

Julia Conrady

Gundula Gurries

Tobias Gombert

Simone Kötter

Maike Jürgens

Mike Mosler

Kerstin Muth

Bianca Nieße

Gabi Reschke

Kristin Rolfs

Elke Surmann

Marc Temme

Alexander Weise

Martin Zehren



Kneipen-, Disco- und Theaterleben in Münster

Kneipen

Frauenstraße 24: Im ehemals besetzten Haus, zentral gegenüber dem Schloß gelegen, trifft mensch viele wichtige Leute, z.B. ist es die 2. Heimat der Fachschaft Germanistik, des AStA etc. Frisches, leckeres, billiges Essen und Getränke zum Abholen an der Theke.
Bewertung: ****

Café Malik: Günstig gelegen zwischen F-Haus und Schloß. Allerdings ist die Bedienung muffelig, das Essen teuer, dafür aber gut. Tip von Simone: Leckeres Chili!!!
Bewertung: ***

C.U.B.A.: In der Nähe des Bahnhofs. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat Party. Nette Leute, nette Musik, private Atmosphäre, leider oft voll. Sonntags super Frühstücksbuffett.
Bewertung: ****

Q-Viertel: Viele ähnliche Kneipen in der Jüdefelder und der Kreuzstraße z.B. gibt es in der Destille nette Konzerte, im Schluckspecht etwas härtere Musik, düster und kleiner, Stehkneipe, vor allem für spätere Stunden geeignet und das Blaue Haus mit gemütlicher Atmosphäre, leider fast immer höllenvoll.
Bewertung: **

America Latina: ...ist in der Neu-brückenstraße zu finden. Zu latein-amerikanischer Mucke werden

leckere vegetarische Gerichte serviert, etwas teuer. Im Sommer kann man auch draußen sitzen.
Bewertung: ***

Forum: ...in der Lothringerstraße. Hat bis 5 Uhr geöffnet. Leckere Fallafel in düsterer Atmosphäre. Billig, aber unfreundliche Bedienung; man kann Billard spielen.
Bewertung: ***

Discotheken

Jovel: Mittwochs erträglich, sonst prollig und mietzig. Viele junge, tussige Partygirls und mittelalte Bunker: Traktoren und Mantas vor der Tür.
Bewertung: *

Odeon: Donnerstags gemischte niveauvolle Musik, ab und zu Konzerte. Geteilt in Kneipe und Tanzfläche, geöffnet bis ca. 4 Uhr. Bewertung: ****

Cascade: Street- und Acid-Jazz, Funk-Music, Turnhallenatmosphäre, samstags rappelvoll. Oft Konzerte. Für Münsters Discoszene mehr als akzeptabel!
Bewertung: ***

Haverkamp: Hinter der Halle Münsterland auf ehemaligem Industriegebiet. Dazu gehören X-Floor, Sputnik-Halle, Triptychon und Haverkampkeller. Von Street -Jazz über Techno bis Indie

wird alles gespielt, viele Rapper-Parties. Szene-Discos für jeden krassen Geschmack. Ab und zu Uni-Parties im Triptychon.
Bewertung: ***

Gleis 22: Mittwochs viele gute Konzerte, ansonsten ähnlich wie Haverkamp, Hardcore und Indie Musik. Akustik ist ziemlich daneben.
Bewertung: ***

Theater

Die Städtischen Bühnen Münster, Neubrückenstr. 63, bieten mit ihrem Programm eine gute Alternative zu Kino, Kneipe und TV. Hier gibt es wie an allen anderen Theatern auch ermäßigte Karten für Studierende. Die Programme liegen meistens im F-Haus und im Schloß aus.

Außerdem gibt es noch zahlreiche kleine Theater und viele freie Theatergruppen, von denen ich hier nur noch drei nennen möchte. Das Wolfgang Borchert Theater (im Bahnhof, Berliner Platz 23), auch das "andere Theater" genannt, ist seit 34 Jahren ein reines Zimmertheater mit nur 99 Plätzen, was dem Ensemble eine publikumsnahe Spielweise ermöglicht und somit eine besondere Atmosphäre schafft. Das Ensemble spielt vorwiegend "neuere, teilweise noch wenig bekannte deutsche und ausländische Autoren, die besonders für kleinere Spielstätten ihre Stücke schreiben". Einmal im Monat gibt es nach der Aufführung die Möglichkeit, sich persönlich mit den SchauspielerInnen über die Aufführungen zu unterhalten.



Einen ganzen anderen Rahmen für Aufführungen bietet das **Theater im Pumpenhaus** (Gartenstraße 123). Das ehemalige Abwasserpumpenwerk ist 1984/85 von einer der ersten Zusammenschlüsse von freien Theatergruppen in der BRD zu Theater, Proben- und Produktionsstätte umgebaut worden. Hier entsteht durch die ungewöhnliche Spielstätte, das große Engagement und den persönlichen Bezug der 15 festen MitarbeiterInnen zum Theater ein eigenes Flair.

Die Konzeption des Spielplans, vorwiegend moderne, häufig unbekanntere Dramen auf die Bühne zu bringen, rückt die künstlerische Herausforderung in den Mittelpunkt, die neuen Arbeitsweisen für das Ensemble und eine besondere Korrespondenz mit dem Publikum ermöglicht. Oft finden auch Gastspiele anderer deutscher Theatermacher und ausländischer Ensemble statt.

Zum Schluß noch ein paar Worte zur **Kulturschiene** (ebenfalls im Bahnhof), die der Rebel-Tanzschule angegliedert ist. Sie ist eines der wenigen Theater, die nicht städtisch gefördert werden. Auf dieser Bühne findet größtenteils Tanztheater sowohl der Rebel-Dance-Company als auch anderer Tanzgruppen statt, denen keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Dieser kurze Überblick über Münsters Kneipen-Disco-und-Theaterleben reicht hoffentlich für den Anfang - es ist sowieso viel schöner sein eigenes um-die-Uni-herum selbst zu entdecken. Viel Spaß dabei!!



FACHBEREICHSLEXIKON

Wir wollten Euch hier einige wichtige Begriffe erklären, die mit dem FB und darüber hinaus zusammenhängen. Is' wie Vokabeln lernen!

Alte Abteilung	Offiziell heißt sie "Abteilung für Deutsche Sprache und Deutsche Literatur des Mittelalters. Sie befindet sich in der Johannisstraße 1-4.
Anmeldung	Anmeldepflichtig sind Pro- und Hauptseminare. Anmeldung für die Alte Abteilung finden zum Ende und am Beginn eines Semesters statt. Alle Proseminaranmeldungen der Neuen Abteilung sowie die Anmeldungen für die Hauptseminare in beiden Abteilungen finden zum Ende eines Semesters statt.
Aufsicht	In beiden Abteilungen gibt es eine Bibliotheksaufsicht. U. a. werden dort die Anmeldungen vorgenommen.
Fachbereichsrat	So heißt das höchste Gremium universitärer Selbstverwaltung auf Fachbereichsebene. Er entscheidet über alle den FB betreffenden Angelegenheiten (z.B. Studienordnungen). Dem Fachbereichsrat gehören an: 7 Profs. 2 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 1 nichtwissenschaftliche/r MitarbeiterIn, der Dekan, 2 Studis. Extrem ausgewogen, nicht wahr?!
Geschäftszimmer	In beiden Abteilungen gibt es Geschäftszimmer. Hier könnt Ihr Euch z.B. Scheine abstempeln lassen oder Bescheinigungen abholen,...
Kakaobunker (KaBu)	Der KaBu ist die Cafeteria des Fürstenberghauses. Sein Angebot reicht von Kaffee und Brötchen bis hin zu warmen Speisen...mmh, lecker! (8.30-16.00 h)
Kolloquium	Eine Form der Lehrveranstaltung, die, wenn nicht anders im Vorlesungsverzeichnis vermerkt, aller Semester zugänglich ist. Ihr könnt jedoch keine Scheine erwerben, in der Regel wird von Euch aber erwartet, daß Ihr ein Referat übernehmt.
Kommentar	Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis für den FB Germanistik bekommt Ihr zum



Lektürekurs

Ende eines Semesters an der Aufsicht der Alten Abteilung.

Eine weitere Form der Lehrveranstaltung, in der Ihr eine oder mehrere Texte gemeinsam lest. Ihr könnt hier keine Scheine erwerben. Unter Mittelbau versteht man die DozentInnen, die die Grundstudiumsveranstaltungen anbieten.

"Abteilung Neuere Deutsche Literaturwissenschaft". Angesiedelt am Domplatz 20-22. Sie beschäftigt sich mit der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch) und Literatur und befindet sich in der Magdalenenstraße 5. Achtung: Ihr könnt dort alternativ zur Alten Abteilung die Kurse "ältere Sprachstufen" und "Mittelalterliche Literatur" belegen.

die angebotenen Hauptseminare sind ebenfalls der Alten Abteilung gleichberechtigt. Das niederländische Seminar, das für das Studienfach Niederlandistik zuständig ist, ist organisatorisch am FB Germanistik angegliedert. Es befindet sich in der Magdalenenstr. 5.

Angesiedelt in der Grünen Gasse 10. Es gilt für das Studienfach Nordistik das gleiche wie für Niederlandistik (s.o.)

Nennt mensch die Dozenten, die die Hauptstudiumsveranstaltungen abhalten. Zu unterscheiden sind drei Kategorien von Profs: die C4-Profs sind so genannte Lehrstuhlinhaber. Sie haben Assistenten und die meisten HiWis. Die C3-Profs haben keine Assistenten und verdienen viel weniger Geld, und C2-Profs sind lediglich für fünf Jahre angestellt.

Übrigens: eine einzige Professorin gibt es an diesem FB. Quotierung tut Not!!! Alle Lehrenden halten Sprechstunden ab. Die Zeiten findet Ihr an den schwarzen Brettern. Manche haben Listen, in die Ihr Euch vorher eintragen müßt. Achtet darauf! Vorlesungen dienen dem Kennenlernen neuer Themenbereiche und dem Vertiefen bekannter. Sie bieten aber auch die Möglichkeit Profs kennenzulernen. Die Teilnahme ist an keine Bedingung geknüpft. Ihr könnt jedoch keine Scheine erwerben.

Mittelbau

Neue Abteilung

Niederdeutsche Abteilung

Niederländisches Seminar

Nordisches Seminar

Professoren

Sprechstunden

Vorlesungen

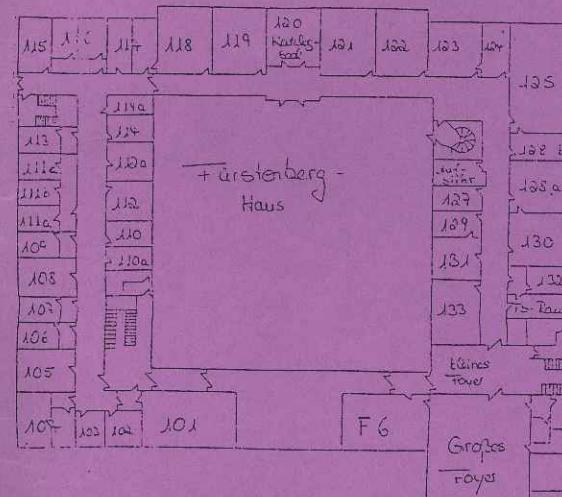


ABKÜRZUNGEN

AG	= Arbeitsgruppe	KSG	= Katholische Studenten-
Audi Max	= Auditorium Maximum		gemeinde
ASStA	= Allgemeiner Student- Innen Ausschuß		
ASV	= Ausländische Stu- dentInnen Vertretung	LPO	= Lehrerprüfungsordnung
BAFOG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz	MPO	= Magisterprüfungs- ordnung
c.t.	= cum tempore - 8 Uhr c.t. bedeutet 8.15 Uhr	NC	= Numerus clausus
		NN	= Nomen Nominandum (die Person ist noch nicht bekannt)
ESAK	= ErstsemesterInnen- aktionskreis	OE	= Orientierungseinheit für Erstis
ESG	= Evangelische Stu- dentengemeinde	RsZ	= Regelstudienzeit
FB	= Fachbereich	SoSe	= Sommersemester
FBR	= Fachbereichsrat	SP	= Studentenparlament
FH	= Fachhochschule	StO	= Studienordnung
FIM	= Friedensinitiative MS	s.t.	= sine tempore (pünktlich)
FK	= Fachschaftenkonferenz	UB	= Uni-Bibliothek
FSV	= Fachschaftenvertretung	VV	= Vollversammlung
H1	= größter Hörsaal	WisHG	= Wissenschaftliches Hochschulgesetz
HRG	= Hochschulrahmengesetz	WS	= Wintersemester
HS	= Hauptseminar	WWU	= Westfälische Wilhelms- universität



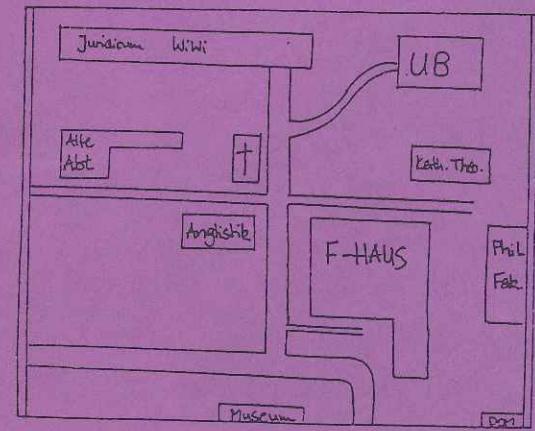
Raumplan des F - Hauses



Damit Ihr Euch nicht gleich verlaufen und in den Wirren des Studiums erstickt, haben wir für Euch diesen komplizierten Raumplan gemalt

Wegweiser

Nicht nur im F - Haus,
sondern auch um's
F - Haus und um's
F - Haus herum...



~~Orientierungseinheit (OE) vom 9. bis 13. Oktober 1995~~

Montag, 09. Oktober 1995

11.00-13.00

anschließend

20.00

Vollversammlung (VV) mit Studienverlaufsinfos ,
Vorstellung der Fachschaft und der weiteren OE-
Aktionen (Raum: s. Aushang)
Stundenplanberatung durch die
Fachschaftsmitglieder im Fachschaftsraum
ESAK - Vorschlag: Kneipe Frauenstraße 24
Treffpunkt: Foyer F-Haus

Dienstag, 10. Oktober 1995

10.00-12.00

danach

20.00

Ersti-Frühstück (Raum: noch mal s. Aushang!)
Teller, Tasse und Besteck nicht vergessen!
Erneut: **Stundenplanberatung** - nervt uns ruhig!
ESAK - Vorschlag: Spieleabend

Mittwoch, 11. Oktober 1995

10.00-12.00

20.00

Präsenzdienst - noch Fragen???

ESAK

Donnerstag, 12. Oktober 1995

10.00-12.00

14.00

danach

21.00

Ratet mal: **Präsenzdienst**
Stadtralley, Treffpunkt: Foyer F-Haus (natürlich gibt's
ultimative Preise)
Kneipe zum Verschnaufen
ERSTI-PARTY in der Cascade
Zappelt Euch fit fürs Semester!!!

Freitag, 13. Oktober 1995

10.00-12.00

20.00

Präsenzdienst - Stellt uns die Fragen, die Ihr bisher
nicht zu fragen wagte
ESAK

Montag, 16. Oktober 1995

14.00-16.00

Erstieinführung durch die Lehrenden des Instituts,
Hörsaal J 12